

Fortbildungen für Fachkräfte aus dem (psycho-)sozialen Bereich

„Manchmal ist Mama so komisch...“ - Kinder psychisch erkrankter Eltern

(ganztägige Fortbildung für Fachkräfte aus dem Bereich der Frühen Hilfen und der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter)

Psychische Erkrankungen und vor allem die daraus resultierenden – uns oft unverständlichen – Verhaltensweisen können uns sehr verunsichern und eine gelingende Kommunikation erschweren.

Diese Fortbildung will...

- Einblicke in die Erscheinungsformen der unterschiedlichen Krankheitsbilder – Depression, Borderline-Störung, Angststörung u.a. – geben
- Wege für gelingende (Erst-)Gespräche mit psychisch erkrankten Eltern eröffnen
- mögliche Auswirkungen auf die betroffenen Kinder – im Kindergartenalter, im Grundschulalter... – und die damit verbundenen Entwicklungs Herausforderungen aufzeigen
- die Psychoedukation durch stärkende Gespräche mit den Kindern – unterstützt durch (Bilder-)Bücher – als wichtigen Schutzfaktor vorstellen
- Raum bieten für einen Erfahrungsaustausch unter Kolleg_innen für Fragen, Falldarstellungen und dabei auch das Thema Kindeswohl im Auge behalten
- den Aspekt der Selbstfürsorge („wer tröstet die Tröstenden?“) und den Umgang mit Belastungssituationen in den Blick nehmen
- und nicht zuletzt den Teilnehmer_innen hilfreiche Ideen und Unterstützungsangebote in Bremen mit auf den Weg geben.

„Auch psychisch erkrankte Eltern können leckeren Kuchen backen...“

(diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die mit dieser Zielgruppe in ihrem Arbeitskontext zu tun haben)

Im *ersten Teil* wollen wir die Auswirkungen einer psychischen Erkrankung eines Elternteils auf die Kinder betrachten und uns mit den Unterstützungsmöglichkeiten beschäftigen, die Kinder von psychisch erkrankten Eltern benötigen.

Wir werden uns den verschiedenen Perspektiven zuwenden – Kinder, Betroffene, erwachsene Angehörige, Fachkräfte aus der Jugendhilfe sowie Erwachsenenpsychiatrie – und uns dabei von vielen vertrauten Bildern aus unserer Arbeit begleiten lassen: „meine Tochter als Clown“ (Depression), „wie Kindergeburtstag und Karussellfahren zusammen“ (Manie), „ein Leben im Schleudergang“ (Borderline) u.ä.

Zusätzlich werden wir uns den Möglichkeiten, aber auch den Grenzen der Unterstützung dieses Systems annähern.

Im *zweiten Teil* entwickeln wir zusammen mit den Teilnehmer_innen Kriterien, die – analog zu den bekannten Checklisten zur Überprüfung des Kindeswohls – differenziert die besonderen Bedürfnisse dieser betroffenen Kinder spezifizieren sollen, um die Grauzone, in der wir uns bezüglich des Kindeswohls ständig befinden, mit etwas mehr Trennschärfe betrachten zu können.

Um die Arbeit mit diesen herausfordernden Familiensystemen gut bewältigen zu können, werden wir uns in dieser Fortbildung immer wieder mit Übungen und Methoden aus dem Bereich der *Selbstfürsorge* beschäftigen.